

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1921 Nr. 518 für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 214



Bezugspreis: monatlich 10.70, vierteljährlich 30.00, halbjährlich 58.00, jährlich 108.00. Anzeigenpreis: 10.00 pro Zeile pro Tag. Morgen-Ausgabe: Donnerstag, 10. November. Geschäftsstelle Berlin: Bernauer Str. 80. Fernruf Amt Karan 17-490. Eiserne Berliner Schriftleitung. - Druck von Otto Hehle, Halle-Saale.

Die „Angst“ um Deutschland

Roucheur nach Washington berufen

Reparationen und Schulden

Herr Dr. Wirth, der Reichskanzler

Paris, 9. November.
Die „Gaz de Paris“ teilt mit, daß Minister Roucheur vom Vizepräsidenten Briand nach Washington berufen werden; er werde ebenfalls nächsten Sonntag abreisen.
Die Berufung Roucheurs läßt sich als Beweis dafür gelten, daß man in Washington über die Frage der Reparationen und die eng mit ihr zusammenhängende der internationalen Schulden sprechen wird.
Das Finanzproblem steht jetzt in allen Ländern an erster Stelle, deshalb wäre es kein Wunder, wenn auch in Washington darüber verhandelt würde. Immerhin darf man sich dabei keinen großen Hoffnungen hingeben, denn Frankreich ist das Schicksal Amerikas (früher war es einmal umgekehrt), und Frankreich wird nie gegeben, auch nur einen Punkt vom ausgemachten Recht hinzugeben. Frankreich wird sich auf jeden Fall hüten, und sei es auf Kosten seiner Verbündeten. (Wie bereits bekannt, wurde ja schon vor einigen Jahren, England sollte die gesamten deutschen Kolonien bezahlen, damit Frankreich das Geld einziehen könne.) Auch jetzt wieder gehen die tollsten Gerüchte und Vorurteile durch das Land jenseits der Bogen. Sie vergehen nach folgendem:

glieder der Reparationskommission sind gestern nach Berlin abgereist. Marcel Guin erklärt: „Wir wissen genau, daß der größte Teil des deutschen Vermögens, besonders des Industrievermögens, ins Ausland gegangen ist und sich dort in Pfand oder Baulen verhandelt hat. Die deutsche Regierung hat nichts getan, um die Industrien zu zwingen, ihren aktiven Besitz zu deklarieren. (1.) Die Reparationskommission wird sich davon zu überzeugen haben, wie die deutsche Regierung ihre Verpflichtungen erfüllt, die ihr das Garantienkomitee auferlegt hat. Da Deutschland nichts von dem getan hat, was es versprochen hat (1.), würde Frankreich besondere Maßnahmen ergreifen müssen. Diese Maßnahmen hätten nur Zweck, wenn sie wirksam sind. Aber wir sind nicht allein und müssen uns darüber erst mit unseren englischen Freunden verständigen.“
In der gestrigen Senatsitzung, in der die Finanzlage Frankreichs besprochen wurde, behauptete Senator Japh eingehend die Finanzlage und erklärte, man dürfe sich durch einen falschen deutschen Vandalen nicht betören lassen. Man dürfe den Bankrott nicht annehmen und müsse sich an den natürlichen Reichtümern Deutschlands schadlos halten. Wenn man Deutschland verhindern wolle, Frankreich den Krieg zu erklären, so müsse man alle internationalen und strategischen Eisenbahnen beiseite jagen und beide Meere neutralisieren. Das wäre eine ernstliche Friedensgarantie und eine Frage, mit der der Völkerbund beschäftigt werden müsse. Der Senator verlangte auch, daß die Frage der französischen Schulden bei den Alliierten präjudiziert werde. Er schlug eine internationale Anleihe bei Neutralen vor, um die französische Finanzlage zu bessern. Diese Anleihe solle durch eine Hypothek auf das deutsche Vermögen gedeckt werden.

Wir leben gegenwärtig in einer Zeit, die nichts anderes ist als ein völliger Zusammenbruch. Das Reich verliert mit jedem Tag, von denen man sich kaum eine Vorstellung machen kann, die kommunalverwaltungen flehen vor dem Ruin, jeder einzelne kämpft um sein nacktes Leben. Wo man hinsieht, ein Niedergang sondergleichen. Und trotzdem — „Erfüllung“. Als Wirth im Mai die Kanzlerwahl übernahm, war die dritte Erfüllungspolitik besiegelt. Vor haben wir unsere jetzige Lage zu verdanken, ihr den weiteren Wert zu reichen deutschen Landes, Oberflächlich. Wer die Politik der Entente genau verfolgt hat, wird nie im Zweifel darüber gewesen sein, noch um die Wirtschaft Erfüllungspolitik notwendigem führen mußte. Nur Herr Wirth selbst mußte, oder wollte es nicht wissen, immer und immer wieder behauptete Wirth nach nur wenigen Monaten, die oberflächliche Entscheidung wurde ein für Deutschland ausfallen. Welche sachliche Berechtigung hatte Wirth gehabt, während seiner gesamten Amtszeit die oberflächliche Frage mit so leichtfertiger Optimismus zu betrachten und sie zu behandeln? „Das ist“ (so schreibt der Reichsminister), „eine Frage, die einmal kein politisches Urteilswortem betrifft, ganz besonders aber die Frage seiner Verantwortung dem gesamten deutschen Volk gegenüber; als Winderer des Reichs. Vor der Revolution sind die Schwärme für Parlamentarismus und für die Republik nicht mehr vorhanden, von den gewaltigen Vorzügen der Ministerverantwortlichkeit dem Parlament und dem Volk gegenüber zu sprechen. Wo ist dieses erhabene Prinzip geblieben? Niemand spricht mehr davon und nie kommt es zur Geltung. Hier im Falle Wirths ist es nach Verdrückung. Die oberflächliche Frage ist nationalpolitisch und weltpolitisch, wirtschaftlich und höchst von unangebrachter Tragweite für Deutschlands Gegenwart und Zukunft, daß ein dem Parlament und Volk verantwortlicher Reichskanzler ohne Rücksicht allen verdrückten Aufschwung darüber gehen zu lassen, weshalb er während seiner gesamten Amtszeit die Erfüllungspolitik seinen leichtfertigen Optimismus erzeugen zu dürfen glaubt hat. Haben ihm möglicherweise andere Persönlichkeiten der Entente die direkte oder indirekte Verdrückungen oder Verdrückungen hinsichtlich Oberflächlich gegeben, und wenn: Welcher Art waren diese Verdrückungen und Verdrückungen? Oder worauf sonst stützte der Reichskanzler seine Übermacht und die Berechtigung, seine Übermacht auf die Bevölkerung zu übertragen und seine gesamte sonstige Außenpolitik auf eben diese seiner Übermacht zu gründen. Außerdem muß der Reichskanzler schon deshalb Verantwortlich über die Wunden des von ihm gesetzten Optimismus abgeben, weil er auf ihn seine Erfüllungspolitik gründete und, wie es ihm schließlich gerade unendlich schien, auf die Erfüllungspolitik seinen Oberflächlich-Optimismus gründete.“

Wie der „New York Herald“ teilt mit, wird die Reparationskommission von der deutschen Regierung eine feststehende Forderung von 100 bis 200 Millionen Millionen Dollar auf die am 15. Januar fälligen Zahlungen fordern. Man hält es in Paris für gewiß, daß Deutschland in der Lage ist, diesen Betrag zu leisten. Die Reparationskommission werde ferner darauf bringen, daß ein Teil der Reichseinnahmen in ihre Kassen fließe. Strengere Maßnahmen gegen Deutschland sollen erst dann beschlossen werden, wenn es sich herausgestellt hat, daß Deutschland nicht gewillt sei, zu zahlen.

Nach einer Entgegnung des Handelsministers Dietz, der an einen Wiederaufbau der Geschäfte mit Deutschland glaubt, wurde eine Vertrauensstagesordnung angenommen, in der gefordert wird, man habe das Vertrauen zu der Regierung, daß sie nicht geäußert werde, daß sich Deutschland seinen Verpflichtungen entziehe, was ein wichtiges wirtschaftliches Privileg in der Welt darstellen würde.

Paris, 9. November.
Das „Gaz de Paris“ teilt mit, daß Präsident Millerand gestern mit mehreren Mitgliedern der Regierung Maßnahmen von äußerster Wichtigkeit getroffen habe, um Frankreich vor den Folgen einer Zahlungsunfähigkeit Deutschlands zu schützen. Die Mit-

schon wenigen Monaten muß wieder berufende Wissenschaftler, veranlaßt durch den Kabinettsrat, dem Demokraten Lenhoffen Weg machen und das Feld seiner Wirksamkeit verlassen. Die Landwirtschaft ist um eine wissenschaftliche Größe ärmer und unabweisbarer demokratischer Geist steht ein. Es ist tief bedauerlich, und vom volkswirtschaftlichen Standpunkt als gefährlich zu bezeichnen, daß so aus unseren Ministerien mehr und mehr diejenigen Männer herausgesogen und herausgewaschen werden, die durch ihre geistige Vorbildung berufen und in der Lage waren, den wirtschaftlichen Wiederaufbau Deutschlands mit allen Kräften fördern zu helfen. Die Wähler müssen sich die Frage vorlegen: Warum war es nicht möglich, daß die bürgerliche Mehrheit im Reichsauswahl sich zur Regierungskoalition vereinigte? Die Antwort lautet: Nur weil die Demokratische Partei als annehmbar bürgerliche Partei von der Deutschen Nationalen Volkspartei charakteristische Selbstverleugung forderte, die nur vom Parlament gesehrt werden kann, die weder Grundzüge noch Lebensregeln hatten. So lange deutsche Wähler von ihren Vertretern nationale Forderungen fordern und selbstverständlich wirtschaftlichen und nationalen Wiederaufbau verlangen, so lange werden wir von der Betätigung der Demokratischen Partei himmelweit ab, und so lange wird es auch unmöglich sein, mit dieser Partei der dauernden Parteimitrität eine Koalition zu bilden. Wie lange das Bittertum dieses gefährlichen Treiben der demokratischen Partei im Reich und in den Ländern zu bilden gewillt ist, wird sich zeigen, einen kleinen Beweis haben die heftigen Demonstrationen hieran geliefert. Was langsam aber, aber um so sicherer werden sich die Novemberwahlen von den Ängsten des deutschen Volkes lösen; und das Volk wird sich dann mit seinen Stimmzetteln diejenige Volkspartei wählen, die fähig und in der Lage ist, es zu den Zielen hinzuführen, die es sich selbst hat: zum nationalen und wirtschaftlichen Wiederaufbau des Deutschen Reichs.

Die Kabinettsbildung in Preußen

Von Lind, Mitglied des Reichstags.

Als die preussischen Wähler am 20. Februar 1921 gebrochene hatten und Preußen zu seiner Vertretung eine bürgerliche Mehrheit geben hatten, hoffte man, daß dies nunmehr gebildete Kabinettsbildung von langer Lebensdauer sein würde. Zumal da Steyerwald nach der Kabinettsbildung seine Wahl zum Ministerpräsidenten, die mit totalitärer Unterstützung erfolgt war, dem Hause zurückgab und sich von der bürgerlichen Koalition von neuem möhden ließ, war Hoffnung, daß diese tragfähige bürgerliche Mehrheit recht lange die Geschichte Preußens lenken würde. Die preussischen Wähler sind um eine Hoffnung ärmer und um eine große Enttäuschung reicher. Obwohl das Kabinettsbildung von der Deutschen Nationalen Volkspartei unterstützt wurde, und obwohl die Deutsche Nationalen Volkspartei ihre Mitarbeit dem Kabinettsbildung genau so zur Verfügung stellte, als ob diese Partei selbst an dem Kabinettsbildung beteiligt gemaßen wäre, begann doch recht bald die Unzufriedenheit des Reichtrums, die zu einer latenten Straßentheil geworden ist, und es regten sich allerlei Zweifel darüber, ob Steyerwald wirklich in der Lage ist, sein Kabinettsbildung gegen den Trennungsoberflächen der Winken an all den Klippen vorzubehalten. Früher, als man es erwartete, ist die Katastrophe eingetreten, und Herr Steyerwald, den man für einen starken und selbstbewußten Mann hielt, ist auf der Strecke geblieben. Anvornier der Reichskanzler Wirth an dieser Stelle beteiligt ist, darüber wird die Geschichte des Reichtrums vielleicht später Aufschluß geben. Was aber ist die Heberveränderung Crola dieses Kabinettswechsels festzuhalten? Was das wichtigste ist, es waren Männer aus dem Reichsauswahl in Kabinettsbildung berufen worden, die jetzt durch den Kabinettsbildung fallweise und unterem Wirtschleichen verloren sind. Die wirtschaftliche Landwirtschaft hat hier auch wieder einen erheblichen Verlust zu beklagen. Der frühere Ministerialdirektor Prof. Dr. Barmann wurde als Reichminister in das Kabinettsbildung berufen, und die preussische Landwirtschaft freute sich, einen sehr befähigten Mann an Stelle des Herrn Braun, in den ein Minister ocean die Landwirtschaft“ sah, zu haben,

Streifenbahnenrest. Berlin, 9. November. Auf eine Bahnlinie letzten Monats, früh die Straßenbahnen in den Land, weil die Direktion trotz der Forderung des Betriebsrats einen kirchlich entlassenen Mannschaften nicht wieder einstellen wollte.

*) „Reichsminister“ Nr. 45: Herr Dr. Wirth, der Reichskanzler.

AGEN
DEN ADAM
SLANDER
ON:
Teinwe
reater
it und
ten,
a.
10. d. B.
w. G.
Schlechte
histogog
Bba
en
Wachst
ist man
bei
Anrer &
treibend
auf
Plato
SILBER
a. d. B.
Präsen
Voss
Jewellen,
Leipziger
Straße 1
Eimar
tomat, die
die Chirur
neue
11. d. B.
a. d. B.
a. d. B.
a. d. B.

Volkswirtschaftlicher Teil

genen Zug das erste Schmelzwerk. Erst jetzt treffen allmählich die Melnungen über die Umverteilung ein.

2. **Geleitfähigkeit, 9. November.** (Der Bericht des Reichsstatistikamtes über die Produktion im Oktober 1921.)

Der an dem großen Elektrizitätsfall bei Heinrich Scholl besitzende Maschinenbauwerk Jacobi hat sich dem Gerichte gestellt. Die Arbeit ist im wesentlichen beendet. Die Produktion ist im Oktober gegenüber dem September um 10 Prozent zurückgegangen. Die Produktion im Oktober ist im Vergleich mit dem September um 10 Prozent zurückgegangen.

3. **Geleitfähigkeit, 9. November.** (Der Bericht des Reichsstatistikamtes über die Produktion im Oktober 1921.) Der an dem großen Elektrizitätsfall bei Heinrich Scholl besitzende Maschinenbauwerk Jacobi hat sich dem Gerichte gestellt.

4. **Geleitfähigkeit, 9. November.** (Der Bericht des Reichsstatistikamtes über die Produktion im Oktober 1921.) Der an dem großen Elektrizitätsfall bei Heinrich Scholl besitzende Maschinenbauwerk Jacobi hat sich dem Gerichte gestellt.

5. **Geleitfähigkeit, 9. November.** (Der Bericht des Reichsstatistikamtes über die Produktion im Oktober 1921.) Der an dem großen Elektrizitätsfall bei Heinrich Scholl besitzende Maschinenbauwerk Jacobi hat sich dem Gerichte gestellt.

6. **Geleitfähigkeit, 9. November.** (Der Bericht des Reichsstatistikamtes über die Produktion im Oktober 1921.) Der an dem großen Elektrizitätsfall bei Heinrich Scholl besitzende Maschinenbauwerk Jacobi hat sich dem Gerichte gestellt.

Sportberichte

Norddeutschland—Mitteldeutschland

Nachdem bereits wiederholt auf die hohe sportliche Bedeutung des am 13. November z. B. auf dem Sportplatz R. f. L. Halle 96 stattfindenden Bundesfußballspiels hingewiesen wurde, ist es heute in kurzem Worten ein Blick auf die Entwicklung der Fußballspiele gegeben.

Der Ball wurde im Jahre 1908 von dem deutschen Fußballverband eingeführt und zwar als dauernder Bestandteil der Spiele zwischen den beiden Bundesverbänden. Die beiden Verbände sind die Fußballverbände Norddeutschland und Mitteldeutschland.

Die Entwicklung der Fußballspiele ist im Laufe der Jahre sehr rasch voranschreitend. Die Zahl der Spiele ist von 1908 auf 1921 von 100 auf 1000 gestiegen.

Die Entwicklung der Fußballspiele ist im Laufe der Jahre sehr rasch voranschreitend. Die Zahl der Spiele ist von 1908 auf 1921 von 100 auf 1000 gestiegen.

Die Entwicklung der Fußballspiele ist im Laufe der Jahre sehr rasch voranschreitend. Die Zahl der Spiele ist von 1908 auf 1921 von 100 auf 1000 gestiegen.

Drahtloser Wirtschaftsrunderdruckdienst

Die bekannte Eigenschaften der drahtlosen Telegraphie, die bei den funktionsfähigen drahtlosen Nachrichten gleichzeitig an eine beliebige große Zahl von Funkempfängern verteilt werden können, soll im Bereich der Wirtschaftsverwaltung für eine neue Verlebensrichtung benutzt werden.

Die drahtlose Telegraphie wird bei der Verwaltung der Wirtschaftsverwaltung für eine neue Verlebensrichtung benutzt werden. Die drahtlose Telegraphie wird bei der Verwaltung der Wirtschaftsverwaltung für eine neue Verlebensrichtung benutzt werden.

Aktiengesellschaften

Gewerkschaft Ludwig II. zu Stuttgart. Dem Geschäftsbereich für 1920/21 entnehmen wir nachfolgende Ausführungen: Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Metallindustrie waren während des ganzen Jahres sehr ungünstig.

Verwertungsgesellschaft Windmühle. Der am 19. Nov. einberufenen ordentlichen Generalversammlung wird der Antrag auf Erhöhung des Kapitalstocks um 100.000 Reichsmark genehmigt.

Verwertungsgesellschaft Windmühle. Der am 19. Nov. einberufenen ordentlichen Generalversammlung wird der Antrag auf Erhöhung des Kapitalstocks um 100.000 Reichsmark genehmigt.

Verwertungsgesellschaft Windmühle. Der am 19. Nov. einberufenen ordentlichen Generalversammlung wird der Antrag auf Erhöhung des Kapitalstocks um 100.000 Reichsmark genehmigt.

Verwertungsgesellschaft Windmühle. Der am 19. Nov. einberufenen ordentlichen Generalversammlung wird der Antrag auf Erhöhung des Kapitalstocks um 100.000 Reichsmark genehmigt.

Verwertungsgesellschaft Windmühle. Der am 19. Nov. einberufenen ordentlichen Generalversammlung wird der Antrag auf Erhöhung des Kapitalstocks um 100.000 Reichsmark genehmigt.

Chemische Fabrik Budau.

Die Gesellschaft wird für abgelaufene Geschäftsjahre keine Dividende (im Verhältnis 10 Prozent) verteilen.

Deutsche Continental-Gasgesellschaft in Dessau. Die Gesellschaft wird für abgelaufene Geschäftsjahre keine Dividende (im Verhältnis 10 Prozent) verteilen.

Gläser- und Saale-Verkehrs-AG. Die Gesellschaft wird für abgelaufene Geschäftsjahre keine Dividende (im Verhältnis 10 Prozent) verteilen.

Interessengemeinschaft Elberfeld-Schulze. Die Gesellschaft wird für abgelaufene Geschäftsjahre keine Dividende (im Verhältnis 10 Prozent) verteilen.

Deutsche Reichsbahn. Die Reichsbahn wird für abgelaufene Geschäftsjahre keine Dividende (im Verhältnis 10 Prozent) verteilen.

Börsenberichte

Devisenmarkt. Infolge der Ankündigung der Reichsbank, die Reichsbanknoten für 1921 zu drucken, ist der Devisenmarkt sehr unruhig.

Warenmärkte. Die Warenmärkte sind im allgemeinen ruhig. Die Preise für Rohstoffe sind im allgemeinen stabil.

Warenmärkte. Die Warenmärkte sind im allgemeinen ruhig. Die Preise für Rohstoffe sind im allgemeinen stabil.

Warenmärkte. Die Warenmärkte sind im allgemeinen ruhig. Die Preise für Rohstoffe sind im allgemeinen stabil.

Warenmärkte. Die Warenmärkte sind im allgemeinen ruhig. Die Preise für Rohstoffe sind im allgemeinen stabil.

Warenmärkte. Die Warenmärkte sind im allgemeinen ruhig. Die Preise für Rohstoffe sind im allgemeinen stabil.